

## **Zusammenfassung der Ortsbegehungen in Hochneukirch und Hackhausen am 16. März 2013**

Route: Peter-Bamm-Halle, Schmölder-Park, Bahnhof, Nordring, Alter Friedhof, Dorfplatz, Adenauerplatz – Holzer Straße – Hochstraße.



Im Bereich der Mühlenstraße wurde kritisiert, dass es hier und in der Umgebung zu wenige Parkplätze gibt. Die Nachfrage ist aufgrund der Schulen, des Kindergartens (Hol- und Bringverkehr) und der Nähe zum Bahnhof (Park and Ride) sehr hoch und führt tlw. zu chaotischen Verhältnissen.



Der Schmölder-Park wird von den Tln. grundsätzlich positiv bewertet, allerdings gibt es Wünsche zur Pflege des Parks und zur Beseitigung von Müllablagerungen daneben.



Sowohl das Umfeld des Bahnhofs (zu wenig Parkplätze, Pflege der Grünanlagen) als auch die Unterführung werden kritisiert. Ein barrierefreier Zugang zu den Gleisen ist derzeit nicht vorhanden, einige Tln. befürchten aber, dass ein Aufzug oft defekt sein könnte und schlagen daher den Zugang zu den Zügen nach Mönchengladbach von Hackhausen aus vor. So könnte die Barrierefreiheit jeweils durch Rampen geschaffen werden. Allerdings ist die Einwirkungsmöglichkeit auf die Bahn als gering einzustufen, und es gibt auch Befürworter der Aufzulösung.



Der Alte Friedhof ist als Park angelegt worden, könnte aber gestalterisch noch aufgewertet werden z.B. durch entfernen des Grünschnitts an den Eingängen, Sitzgruppen, Hundekotbeutel und Mülleimer.

Der Ausgang nach Westen (Zugang zur Straße „Am Behrenhof“) ist vielen nicht bekannt.

Hier befindet sich eine innerörtliche Brachfläche die sich bis zur Rückseite der Hochstraßenbebauung bzw. zur Rathausstraße erstreckt. Diese Fläche ist für Kinder / Jugendliche sicher

spannend (Buden bauen und ähnliches) bietet aber bei entsprechender Gestaltung auch Potential für eine breitere Freizeitnutzung und evtl. tlw. Bebauung.



Der Festplatz und der Dorfplatz bieten noch einiges an gestalterischem Potential. Auf dem Festplatz könnten die benötigten Parkplätze, auch für Park and Ride entstehen, da er nur bei Veranstaltungen (vor allem der Kirmes) benötigt wird. Der kleine Dorfplatz stellt noch keinen Anziehungspunkt dar. Hier befinden sich bisher ein Findling mit Tafel und eine Stele, die auf die Partnerschaft Jüchen - Leers hinweist.

Die Kirmes findet in Hochneukirch 2-mal im Jahr statt, einmal über 5 Tage an Pfingsten und einmal 2 Tage.

Diskutiert wurde auch, ob durch eine entsprechende Gestaltung die Anordnung der Kirmesstände auch an der Zufahrt zum Festplatz erfolgen könne, damit der Adenauerplatz tatsächlich wie vorgeschlagen umgestaltet werden kann.



Problematisch auf dem Adenauerplatz ist, dass er derzeit praktisch keine Aufenthaltsqualität bietet. Der Grünstreifen vor der Häuserreihe dient als (illegales) Hundeklo, was auch bei Festen zu Beeinträchtigungen führt. Vorgeschlagen wurde hier eine Einfassung der Rasenfläche, damit sie nicht so leicht von Hunden betreten werden kann.

Vorgeschlagen wurde auch, die div. Schaltkästen auf dem Platz an einer Stelle zusammenzufassen. Hinweis: Hierfür entstehen i. d. R. hohe Kosten.

Ein Vorschlag aus dem Heimatverein ist die vordere Fläche zur Hochstraße hin (ca. 1/3 der Gesamtfläche) als Begegnungsbereich zu gestalten, z.B. mit Hochbeeten Bänken, Pergolen etc. Der übrige Bereich sollte für den Wochenmarkt und Feste frei gehalten, aber auch gestalterisch verbessert werden. Zeitbegrenztes Parken ist hier denkbar.

Wunschvorstellung ist, auf dem Adenauerplatz irgendwann eine Außengastronomie vorzufinden, um hier z.B. einmal einen Cappuccino trinken zu können.





In der Alten Römerstraße befindet sich das Feuerwehrhaus von Hochneukirch und einige Tln. regten an ein neues Feuerwehrhaus am Ortsrand bzw. an der Bahn zu bauen, um die Alte Römerstraße dann z.B. als Einbahnstraße mit Pflasterung usw. dorftypisch ausbauen zu können.

Die Holzer Straße ist durch den Tagebau derzeit praktisch eine Sackgasse, Anwohner befürchten aber eine starke Verkehrsbelastung z.B. durch die geplante Umgehungsstraße oder durch Planungen, wenn der Tagebau verfüllt wird.

Sehr problematisch ist die Verkehrssituation im Kreuzungsbereich Hochstraße / Holzstraße / Wanloer Straße / Rheydter Straße. Hier ist das Überqueren für Fußgänger (besonders für Kinder und ältere Menschen) sehr schwer, aber auch Fahrzeuge haben Probleme wegen der geringen Übersichtlichkeit. Vorgeschlagen wurde eine Ampel; für einen Kreisverkehr ist die Fläche wahrscheinlich zu knapp.

In Hackhausen ging es hauptsächlich um die Freifläche um das Feuerwehrhaus und um das Gebäude selbst. Hier finden Feste und Veranstaltungen wie das Maibaumstellen statt und der Tanz in den Mai. Der Martinszug startet hier und alle 2 Jahre ist hier auch die Fronleichnamprozession.

Gewünscht werden eine Regelung des ruhenden Verkehrs, Bänke, Mülleimer, bessere Gestaltung (auch des Containerstellplatzes), Versetzen des Maibaumständers, usw.

Das Feuerwehrhaus wird nur noch durch Ehrenamtliche genutzt, hier stehen eine alte Spritze und Gerätschaften für die örtlichen Veranstaltungen. Das Gebäude ist sanierungsbedürftig (Risse und weitere Schäden).



Weitere Kritikpunkte in Hackhausen waren der zu starke und zu schnelle Verkehr, die tlw. zu schmalen Bürgersteige und der Rückbau des Spielplatzes. Angeregt wurde evtl. ein kleines Spielangebot im Bereich des Feuerwehrhausumfeldes vorzusehen.



Außerdem wäre der Weg zum Friedhof besser zu befestigen, so dass er auch nach Niederschlägen gut nutzbar ist. Eine Eingrünung des Friedhofes (Windschutzpflanzung) wäre aus funktionalen wie gestalterischen Gründen wünschenswert.